



Einen Schritt voraus

Zwischenbericht

1.-3. Quartal 2011



1.- 3. QUARTAL AUF EINEN BLICK

DEUTZ-Konzern: Überblick

	7-9/2011	7-9/2010	1-9/2011	1-9/2010
in Mio. €				
Auftragseingang	372,7	327,3	1.169,8	986,8
Absatz (in Stück)	61.310	40.493	168.508	116.058
Umsatz	399,4	285,9	1.123,5	820,4
Auslandsanteil (in %)	79,1	80,3	80,7	81,3
EBITDA	41,3	17,9	118,2	58,2
EBITDA (vor Einmaleffekten)	41,3	27,8	118,2	72,3
EBIT	25,1	2,2	69,4	11,3
EBIT (vor Einmaleffekten)	25,1	12,1	69,4	25,4
EBIT-Rendite (in %)	6,3	0,8	6,2	1,4
EBIT-Rendite (vor Einmaleffekten, in %)	6,3	4,2	6,2	3,1
Konzernergebnis	20,7	-13,1	54,6	-22,5
Ergebnis je Aktie (in €)	0,17	-0,11	0,45	-0,19
Bilanzsumme	1.118,2	1.127,1	1.118,2	1.127,1
Anlagevermögen	619,0	582,4	619,0	582,4
Eigenkapital	428,8	364,5	428,8	364,5
Eigenkapitalquote (in %)	38,3	32,3	38,3	32,3
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	34,2	21,5	64,4	2,9
Free Cashflow – fortgeführte Aktivitäten ¹⁾	2,1	-11,1	-23,4	-74,4
Nettofinanzposition ²⁾	-97,8	-82,8	-97,8	-82,8
Working Capital ³⁾	175,3	180,7	175,3	180,7
Working-Capital-Quote (Stichtag, in %) ⁴⁾	11,7	17,2	11,7	17,2
Investitionen (ohne Aktivierung F&E)	8,5	7,6	29,8	42,8
Abschreibungen	16,2	15,7	48,8	46,9
Forschung und Entwicklung	28,6	24,7	81,1	71,9
Mitarbeiter (Anzahl zum 30.9.)	4.275	3.877	4.275	3.877

¹⁾ Free Cashflow: Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und aus Investitionstätigkeit abzüglich Zinsausgaben

²⁾ Nettofinanzposition: Zahlungsmittel und -äquivalente abzüglich kurz- und langfristiger zinstragender Finanzschulden

³⁾ Working Capital: Vorräte zuzüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

⁴⁾ Working-Capital-Quote (Stichtag, in %): Working Capital zum Stichtag dividiert durch Umsatz der letzten zwölf Monate

DEUTZ-Konzern: Segmente

	7-9/2011	7-9/2010	1-9/2011	1-9/2010
in Mio. €				
Auftragseingang				
DEUTZ Compact Engines	299,6	258,5	937,3	753,3
DEUTZ Customised Solutions	73,1	68,8	232,5	233,5
Gesamt	372,7	327,3	1.169,8	986,8
Absatz (in Stück)				
DEUTZ Compact Engines	54.264	35.960	149.215	104.001
DEUTZ Customised Solutions	7.046	4.533	19.293	12.057
Gesamt	61.310	40.493	168.508	116.058
Umsatz				
DEUTZ Compact Engines	315,2	217,9	879,8	629,1
DEUTZ Customised Solutions	84,2	68,0	243,7	191,3
Gesamt	399,4	285,9	1.123,5	820,4
EBIT (vor Einmaleffekten)				
DEUTZ Compact Engines	15,2	2,6	36,4	3,9
DEUTZ Customised Solutions	11,4	11,4	34,8	28,7
Sonstiges	-1,5	-1,9	-1,8	-7,2
Gesamt	25,1	12,1	69,4	25,4

VORWORT

*Sehr geehrte Aktionärinnen, Aktionäre
und Geschäftsfreunde,*

im dritten Quartal 2011 hat sich das globale Wirtschaftsklima eingetrübt. Vor allem die anhaltende Staatsschuldenkrise im Euro-Raum, deren Auswirkungen auf die Finanzmärkte und schwächere Frühindikatoren haben Konjunktursorgen ausgelöst. Am Kapitalmarkt hat dies zu einer extremen Risikoaversion und Flucht in vermeintlich sichere Anlageformen geführt – in vielen Fällen auch zu erkennbaren Übertreibungen. In diesem Umfeld hat sich die Realwirtschaft erstaunlich robust gezeigt.

Dies gilt auch für DEUTZ. Die Geschäftsentwicklung von DEUTZ ist sehr zufriedenstellend und die Nachfrage nach unseren Motoren bis dato weiterhin hoch: Der Auftragseingang konnte im Vorjahresvergleich um 18,5 % auf 1.169,8 Mio. € gesteigert werden; im dritten Quartal belief sich der Auftragszugang auf 372,7 Mio. € (+13,9 % gegenüber Q3 2010). Unseren Umsatz konnten wir im laufenden Geschäftsjahr um mehr als ein Drittel auf 1.123,5 Mio. € verbessern und das Konzernergebnis auf 54,6 Mio. € steigern – im Vorjahr war dieses aufgrund von Einmalbelastungen noch negativ.

Verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, leider haben sich im dritten Quartal die guten Fundamentaldaten von DEUTZ und unsere im August angehobene Gewinnschätzung nicht in einer positiven Kursentwicklung Ihrer Aktie niedergeschlagen. Zu sehr haben die konjunkturellen Sorgen die Kapitalmärkte belastet – erst recht als zyklisch geltende Werte, zu denen auch DEUTZ zählt. Erfreulich war hingegen die Aufnahme der DEUTZ-Aktie in den MDAX der Deutschen Börse, die am 19. September 2011 vollzogen wurde. Von der besseren Handelbarkeit und größeren Aufmerksamkeit sollten die Aktie und Sie als Aktionäre profitieren. Für uns ist der Aufstieg in diesen wichtigen Index Anerkennung für das bereits Erreichte und Ansporn für alles vor uns Liegende.

Das laufende Geschäftsjahr ist auch geprägt von unserer Produktoffensive. Alle neuen Baureihen > 56 kW der Emissionsstufe IIIB in der Europäischen Union bzw. EPA Tier 4 interim in den USA befinden sich momentan im Serienanlauf oder stehen kurz davor. Für alle Motoren < 56 kW, bei denen die neue Emissionsstufe EPA Tier 4 ab dem Jahr 2013 gilt, erfolgt die Markteinführung planmäßig im kommenden Jahr. Insbesondere bei den völlig neu konzipierten Baureihen TCD 2.9 L4 und TCD 3.6 L4 für industrielle und landwirtschaftliche Anwendungen ist der Kundenzuspruch überaus positiv. So stößt der kompakte TCD 3.6 L4 mit seiner Spitzenleistung von 90 kW und seinem hohen Drehmoment in den Bereich deutlich größerer Wettbewerbsmotoren vor und erschließt für DEUTZ so neue Wachstumsfelder.

Wir haben die anstehenden Herausforderungen voll im Blick und schauen zuversichtlich in die Zukunft: Wir sind weiterhin überzeugt, unsere Ziele im laufenden Geschäftsjahr voll zu erfüllen. Jede Prognose für das Jahr 2012 ist im derzeitigen Umfeld mit großer Unsicherheit behaftet. Unter Berücksichtigung der von vielen erwarteten konjunkturellen Eintrübung erscheinen uns im kommenden Jahr stagnierende Absatzmärkte realistisch. Ein Rezessionsszenario halten wir hingegen für wenig wahrscheinlich. Falls es dennoch dazu kommen sollte, wären wir auch dafür gut gewappnet. Gegenüber der letzten Wirtschaftskrise haben wir unsere Fixkosten massiv reduziert und die Effizienz signifikant gesteigert. Selbst bei einem deutlichen Geschäftsrückgang würden wir daher profitabel bleiben. Mittelfristig sehen wir weiterhin gute Aussichten für profitables Wachstum, vor allem in den Emerging Markets, mit unseren neuen sehr wettbewerbsfähigen Produkten, die eine deutlich höhere Wertigkeit aufweisen, und durch eine weitere Stärkung unseres Servicegeschäfts.

Mit besten Grüßen aus Köln

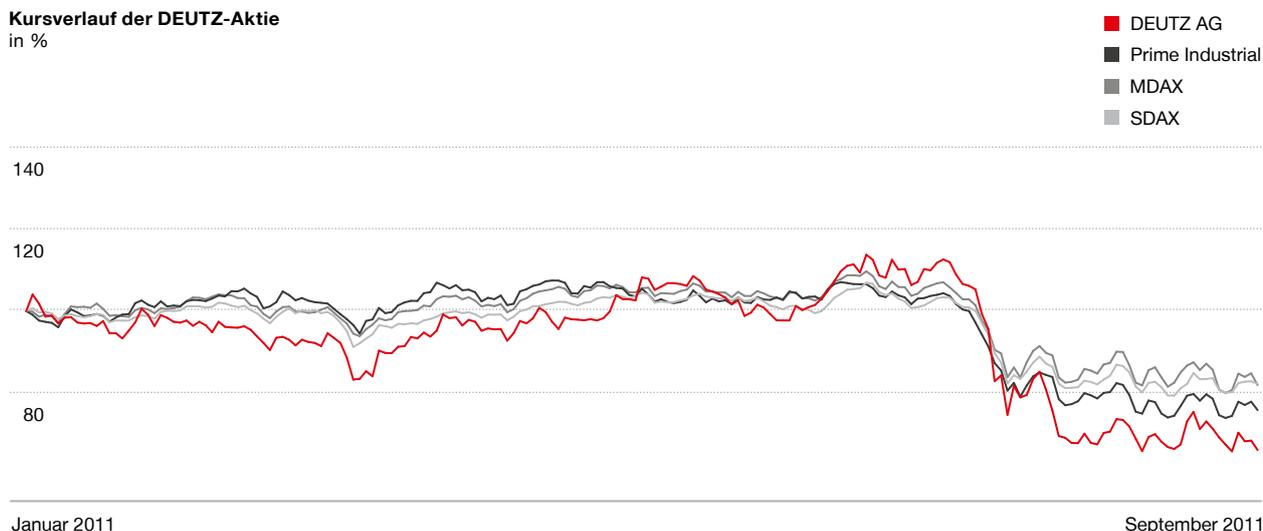
Ihr



Dr.-Ing. Helmut Leube
Vorsitzender des Vorstands

DEUTZ-AKTIE

Kursverlauf der DEUTZ-Aktie
in %



DEUTZ-Aktie im Strudel der allgemeinen Konjunktursorgen Aufgezogene Konjunktursorgen verbunden mit einer hohen Nervosität der Kapitalmärkte führten im dritten Quartal 2011 zu einer signifikanten Korrektur an den Aktienmärkten. So fiel der DAX zum 30. September 2011 im Vergleich zum 30. Juni 2011 um 25,4 % auf 5.502 Punkte. Auch die für DEUTZ relevanten Vergleichsindizes SDAX bzw. MDAX und der Prime Industrial beendeten das dritte Quartal mit einem Minus. Der SDAX gab um 20,4 % auf 4.311 Punkte zum Quartalsende nach, der MDAX um 23,4 % auf 8.341 Punkte. Der Prime Industrial, der wichtige deutsche Industrieunternehmen beinhaltet, fiel sogar um 29,0 % auf 2.588 Punkte.

Trotz guter Fundamentaldaten – am 4. August 2011 haben wir den Ausblick für das Gesamtjahr sogar angehoben – stand in diesem Marktumfeld auch die DEUTZ-Aktie als zyklisch geltender Wert stark unter Druck und konnte sich der allgemeinen Abwärtsbewegung nicht entziehen. Sie schloss am 30. September 2011 bei 4,18 €. Dies bedeutet ein Minus von 38,6 % im Vergleich zum Schlusskurs des zweiten Quartals von 6,81 €. Noch zu Beginn des dritten Quartals, am 7. Juli 2011, wurde zunächst ein neuer Jahreshöchststand von 7,22 € erzielt. Anfang August jedoch fiel der Kurs – wie die Indizes auch – beträchtlich und erreichte schließlich am 26. September 2011 sein vorläufiges Jahrestief bei einem Stand von 4,16 €.

Die Anzahl der Aktien beträgt unverändert 120.861.783 Stück. Dementsprechend lag die Marktkapitalisierung zum 30. September 2011 bei 505,2 Mio. € (31. Dezember 2010: 755,4 Mio. €).

Seit dem 19. September notiert die DEUTZ-Aktie im MDAX der Deutschen Börse. Damit können unsere Aktionäre von einer noch besseren Handelbarkeit und höheren Aufmerksamkeit der Aktie profitieren. Gleichzeitig haben wir unsere Investor-Relations-Aktivitäten noch einmal intensiviert. So haben wir an elf Investorenkonferenzen und Roadshows in Deutschland, Großbritannien, Frankreich und den USA teilgenommen sowie zahlreiche persönliche Gespräche mit Analysten, institutionellen Investoren und Privatanlegern geführt.

13 Bank- und Wertpapierhäuser beobachten derzeit die DEUTZ-Aktie: Bankhaus Lampe, Berenberg Bank, BHF-Bank, Commerzbank, Deutsche Bank, DZ Bank, Goldman Sachs, HSBC Trinkaus & Burkhardt, Solventis Wertpapierhandelsbank, UBS, Unicredit, Viscardi und WestLB. Überwiegend wird empfohlen, die Aktie zu kaufen bzw. zu halten.

Kennzahlen zur DEUTZ-Aktie

	1-9/2011	1-9/2010
Anzahl der Aktien (30.9.)	120.861.783	120.861.783
Anzahl Aktien Durchschnitt	120.861.783	120.861.783
Aktienkurs (30.9., in €)	4,18	5,39
Aktienkurs (hoch, in €)	7,22	5,39
Aktienkurs (tief, in €)	4,16	3,15
Marktkapitalisierung (30.9., in Mio. €)	505,2	651,4
Ergebnis je Aktie (in €)	0,45	-0,19

Basis: Schlusskurs Xetra

ZWISCHENLAGEBERICHT DEUTZ-KONZERN

1.– 3. QUARTAL 2011

GESCHÄFTSENTWICKLUNG KONZERN

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Weltwirtschaft geprägt von Konjunkturrisiken¹⁾ Im dritten Quartal hat sich das globale Wirtschaftsklima eingetrübt und das Wachstum abgeschwächt. Im Euro-Raum hat die ungelöste Staatsschuldenproblematik die Finanz- und Kapitalmärkte stark belastet. In den USA drücken die hohe Arbeitslosigkeit und die niedrigen Hauspreise auf das Konsumentenvertrauen – auch hier bleibt das hohe Staatsdefizit ein Problem. In Verbindung mit einigen schwächeren Frühindikatoren hat dies Konjunktursorgen und Rezessionsängste ausgelöst und am Kapitalmarkt zu einer extremen Risikoaversion geführt.

Für das Gesamtjahr 2011 erwartet der Internationale Währungsfonds (IWF) ein weltweites Wachstum von 4,0 %. Die Deutsche Bank rechnet im laufenden Jahr mit einer weltweiten Wachstumsrate von 3,7 % und hat die Prognosen im Laufe des Jahres reduziert: Im Euro-Land wird, bei starken regionalen Unterschieden, ein Wachstum von 1,5 % erwartet. In den USA hat sich das Wachstumstempo verlangsamt – nunmehr wird ein moderates Wachstum von 1,8 % im laufenden Jahr angenommen. In dem für DEUTZ zunehmend wichtigen Auslandsmarkt China hat der Staat Maßnahmen gegen die konjunkturelle Überhitzung ergriffen, insbesondere eine Kreditverknappung. Allerdings wird auch auf dieser Basis noch ein Wachstum von 9,0 % im Jahr 2011 erwartet.

Auch Deutschland, zuletzt die Konjunkturlokomotive Europas, steht vor einer deutlichen Abkühlung der Konjunktur. Obwohl die deutsche Wirtschaft im dritten Quartal wahrscheinlich wieder stärker gewachsen ist, haben sich die weiteren Aussichten zuletzt deutlich verschlechtert. Für das Gesamtjahr 2011 wird noch ein Wachstum von 2,8 % prognostiziert.

Maschinenbau weiterhin auf Wachstumskurs²⁾ Die nachlassende Dynamik in der konjunkturellen Entwicklung wirkt sich bislang nicht negativ auf die Maschinenbaubranche aus. Auch im August 2011 haben die Bestellungen im deutschen Maschinen- und Anlagenbau weiter zugenommen. In den ersten acht Monaten 2011 ist der Auftragseingang um 22,0 % gegenüber 2010 angestiegen. Getrieben wurde diese Entwicklung gleichermaßen von der Inlands- und der Auslandsnachfrage. Dies wirkte sich auch positiv auf die Auslastung der Produktion aus. So erhöhte sich der Grad der Kapazitätsauslastung im Maschinenbau im Juli 2011 auf 89,9 %.

AUFTRAGSEINGANG

Bestellungen weiterhin auf hohem Niveau In den ersten neun Monaten 2011 haben wir Bestellungen mit einem Gesamtwert von 1.169,8 Mio. € erhalten. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist dies eine Steigerung um 18,5 % (Q1–Q3 2010: 986,8 Mio. €). Dabei konnten alle Anwendungsbereiche im Vergleich zum Vorjahr zulegen, allen voran die Bereiche Mobile Arbeitsmaschinen mit einem Plus von 27,6 % und Landtechnik mit einem Zuwachs um 26,7 %. Auch die Auftragslage im Servicegeschäft entwickelte sich mit +12,7 % weiterhin erfreulich. Die Anwendungsbereiche Stationäre Anlagen und Automotive sind mit 10,1 % bzw. 6,9 % gewachsen.

Das dritte Quartal, einzeln betrachtet, konnte mit einem Auftragseingang von 372,7 Mio. € noch einmal um 13,9 % gegenüber dem starken dritten Quartal 2010 (327,3 Mio. €) zulegen. Im Vergleich zum zweiten Quartal 2011 ging der Bestelleingang geringfügig um 4,1 % zurück, blieb aber trotz der Urlaubsmonate Juli und August auf einem hohen Niveau.

Der DEUTZ-Konzern verfügt damit auch weiterhin über gut gefüllte Auftragsbücher. Unser Auftragsbestand lag am 30. September 2011 bei 326,9 Mio. € und damit 2,0 % über dem Vorjahreswert von 320,6 Mio. €. Im Vergleich zum Vorquartal (30. Juni 2011: 349,8 Mio. €) ist er um 6,5 % zurückgegangen.

ABSATZ

Motorenabsatz nahezu um die Hälfte erhöht Wir konnten den Absatz auch im dritten Quartal 2011 weiter dynamisch ausbauen. In den ersten drei Quartalen verkauften wir 168.508 Motoren und damit 45,2 % mehr als im Vergleichszeitraum 2010 (Q1–Q3 2010: 116.058 Stück). Im Vergleich zum Vorjahresquartal konnte der Absatz um 51,4 % und damit um mehr als die Hälfte erhöht werden (Q3 2010: 40.493 Stück). Auch der Jahrestrend bleibt positiv: Im Vergleich zum zweiten Quartal stieg der Motorenabsatz im dritten Quartal um 4,3 % auf 61.310 Stück (Q2 2011: 58.782 Stück).

Unser Absatz in den einzelnen Regionen hat sich im Neunmonatszeitraum wie folgt entwickelt: Am stärksten erhöhte er sich in Amerika mit +62,2 % auf 25.975 Stück (Q1–Q3 2010: 16.013 Stück). Mit 8.219 Motoren setzten wir in der Region Asien/Pazifik +44,2 % mehr Motoren ab als im Vorjahr (Q1–Q3 2010: 5.698 Stück). Und in unserem größten Absatzmarkt EMEA (Europa, Mittlerer Osten und Afrika) verkauften wir 134.314 Motoren und damit 42,4 % mehr als vor einem Jahr (Q1–Q3 2010: 94.347 Stück). Hier konnte insbesondere der Absatz im deutschen Markt um 63,2 % auf 36.641 Motoren ausgeweitet werden (Q1–Q3 2010: 22.446 Stück).

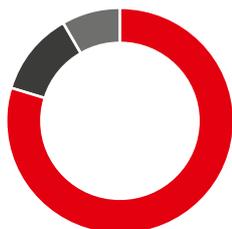
¹⁾ Quellen: Deutsche Bank Economic Research Bureau Frankfurt, 20. Oktober 2011; IWF World Economic Outlook, September 2011

²⁾ Quelle: VDMA Konjunkturbulletin vom Oktober 2011

ERTRAGSLAGE

UMSATZ

DEUTZ-Konzern: Umsatz nach Regionen in Mio. € (Vorjahreswerte)



■	897,7	(673,6)	Europa/Mittlerer Osten/Afrika
■	133,0	(88,4)	Amerika
■	92,8	(58,4)	Asien/Pazifik
1.123,5			(820,4) Gesamt

Umsätze um mehr als ein Drittel gesteigert Aufgrund der hohen Nachfrage konnten wir unsere Umsatzerlöse deutlich steigern: Sie betragen in den ersten neun Monaten des laufenden Jahres 1.123,5 Mio. € und lagen damit 36,9 % über dem Vorjahreszeitraum (Q1–Q3 2010: 820,4 Mio. €). In den Regionen Asien/Pazifik (+58,9 %) und Amerika (+50,5 %) konnten die Umsätze jeweils um mehr als die Hälfte erhöht werden. Aber auch in der Region EMEA (Europa, Mittlerer Osten und Afrika) haben wir unsere Erlöse um 33,3 % dynamisch gesteigert. Im dritten Quartal 2011 lagen die Umsätze bei 399,4 Mio. €, 39,7 % mehr als im Vorjahresquartal (Q3 2010: 285,9 Mio. €) und 2,9 % mehr als im Vorquartal (Q2 2011: 388,1 Mio. €).

DEUTZ-Konzern: Umsatz nach Anwendungsbereichen in Mio. € (Vorjahreswerte)



■	379,2	(253,9)	Mobile Arbeitsmaschinen
■	184,1	(160,5)	Service
■	171,6	(124,8)	Stationäre Anlagen
■	171,1	(112,4)	Landtechnik
■	159,2	(139,5)	Automotive
■	58,3	(29,3)	Sonstige
1.123,5			(820,4) Gesamt

In allen Anwendungsbereichen stiegen die Umsatzerlöse deutlich an. Insbesondere die Bereiche Landtechnik (+52,2 %), Mobile Arbeitsmaschinen (+49,4 %) und Stationäre Anlagen (+37,5 %) konnten signifikant zulegen. Der Bereich Service setzte 14,7 % mehr als im Vorjahr um. Die im Vergleich zum Umsatzwachstum noch höhere Absatzzunahme ist insbesondere auf den stärkeren Anstieg von Motoren mit kleinerem Hubraum im Segment DEUTZ Customised Solutions zurückzuführen.

EBIT

Ergebnisentwicklung erneut sehr stark Auch im dritten Quartal 2011 erzielten wir ein sehr gutes Ergebnis. Das operative Ergebnis (EBIT vor Einmaleffekten) belief sich im Quartal auf 25,1 Mio. €. Im Neunmonatszeitraum konnte das EBIT vor Einmaleffekten gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 44,0 Mio. € auf 69,4 Mio. € gesteigert werden (Q1–Q3 2010: 25,4 Mio. €). Einmaleffekte fielen hierbei im Vorjahr an, jedoch nicht im laufenden Jahr. Damit haben wir unser Vorjahresergebnis fast verdreifacht. Die EBIT-Rendite (vor Einmaleffekten) betrug in den ersten drei Quartalen 6,2 %. Neben den hohen Umsatzzuwächsen trägt insbesondere unsere deutlich schlankere Unternehmensstruktur, als Ergebnis der erfolgreich umgesetzten Maßnahmen zur Fixkostensenkung, zu der positiven Entwicklung bei.

Der Materialaufwand in Relation zur Gesamtleistung ist gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 1,7 Prozentpunkte auf 64,1 % gestiegen. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf den verstärkten Zukauf von Fremdleistungen infolge der deutlich gestiegenen Produktion und des Serienanlaufs unserer Motoren der Abgasemissionsstufen IIIB in der Europäischen Union bzw. EPA Tier 4 interim in den USA zurückzuführen.

Einhergehend mit der höheren Beschäftigtenzahl – vor allem in den Fertigungs- und Montagebereichen – ist unser Personalaufwand in den ersten neun Monaten gegenüber dem Vergleichszeitraum 2010 um 23,2 Mio. € bzw. 12,4 % auf 210,8 Mio. € gestiegen (Q1–Q3 2010: 187,6 Mio. €). Die Personalaufwandsquote als Verhältnis der Personalaufwendungen zur Gesamtleistung hat sich auf Basis des höheren Geschäftsvolumens um 3,9 Prozentpunkte auf 17,8 % verbessert (Q1–Q3 2010: 21,7%).

Sowohl die sonstigen betrieblichen Erträge als auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 31,6 Mio. € bzw. 13,4 Mio. € gesunken. Maßgeblich für diese Entwicklung war zum großen Teil der Wegfall von Erträgen und Aufwendungen aus der Marktbewertung von zur Absicherung von Währungs- und Zinsänderungsrisiken abgeschlossenen Derivaten. Das in US-\$ begebene US-Private-Placement war im Dezember 2010 vorzeitig zurückgezahlt worden. Zur näheren Erläuterung der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen verweisen wir auf unsere Ausführungen im Anhang auf Seite 16.

Das Ergebnis aus at-equity bewerteten Finanzanlagen belief sich in den ersten neun Monaten auf –0,2 Mio. €. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum stellt dies eine Verbesserung in Höhe von 2,2 Mio. € dar. Planmäßigen Anlaufverlusten der Bosch Emission Systems GmbH & Co. KG, unseres Joint Ventures im Bereich Abgasnachbehandlung mit der Robert Bosch GmbH und der Eberspächer GmbH & Co. KG, standen dabei gestiegene Ergebnisbeiträge unserer Motoren-Joint-Ventures gegenüber.

Das Zinsergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 8,9 Mio. € verbessert: Es belief sich in den ersten neun Monaten 2011 auf –9,8 Mio. € (Q1–Q3 2010: –18,7 Mio. €). Diese Entwicklung ist vor allem auf unsere seit Ende 2010 veränderte Finanzierungsstruktur und die in diesem Zuge stark gesunkenen Finanzierungsaufwendungen zurückzuführen.

Die Ertragsteueraufwendungen sind von 13,9 Mio. € im Vergleichszeitraum 2010 auf 3,8 Mio. € im Berichtszeitraum gesunken. Dies resultierte hauptsächlich aus höheren latenten Steuererträgen aus dem Ansatz aktiver latenter Steuern auf künftige Steueransprüche aus Verlustvorträgen.

Unser Konzernergebnis hat sich insgesamt um 77,1 Mio. € auf 54,6 Mio. € (Q1–Q3 2010: –22,5 Mio. €) verbessert und führte zu einem Ergebnis je Aktie in Höhe von 0,45 € (Q1–Q3 2010: –0,19 €).

GESCHÄFTSENTWICKLUNG SEGMENTE

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DEUTZ COMPACT ENGINES (DCE)

	7–9/2011	7–9/2010	1–9/2011	1–9/2010
in Mio. €				
Auftragseingang	299,6	258,5	937,3	753,3
Absatz	54.264	35.960	149.215	104.001
Umsatz	315,2	217,9	879,8	629,1
EBIT	15,2	2,6	36,4	3,9

Auftragseingang weiter erfreulich Das Segment DEUTZ Compact Engines (DCE) erhielt in den ersten neun Monaten 2011 Aufträge im Wert von 937,3 Mio. € und damit 24,4 % mehr als im Vorjahreszeitraum. Auch das dritte Quartal, einzeln betrachtet, wies mit einem Wert von 299,6 Mio. € ein Plus von 15,9 % im Vergleich zum Vorjahresquartal auf. Im zweiten Quartal 2011 hatte der Auftragseingang bei 312,6 Mio. € und damit um 4,2 % höher gelegen. Der Auftragsbestand betrug zum 30. September des laufenden Jahres 237,2 Mio. € (+2,5 % gegenüber dem Vorjahr).

Absatz deutlich gesteigert In den ersten neun Monaten 2011 konnten wir im Segment DCE 149.215 Motoren und damit 43,5 % mehr als im Vorjahreszeitraum absetzen. Besonders stark legte der Absatz in Amerika mit einem Plus von 52,4 % zu. Die Regionen EMEA und Asien/Pazifik weiteten ihre Absätze um jeweils etwa 42 % aus. Im dritten Quartal 2011 wurden 54.264 Motoren und damit 50,9 % mehr als im entsprechenden Vorjahresquartal verkauft.

DCE erhöht Umsatz signifikant Die Umsatzerlöse des Segments stiegen beinahe so stark wie der Absatz: Mit 879,8 Mio. € übertrafen sie den Vorjahreswert um 39,9 %. Dabei konnten die Bereiche Mobile Arbeitsmaschinen und Landtechnik um jeweils mehr als die Hälfte zulegen. In der regionalen Betrachtung entwickelte sich der Umsatz wie folgt: Besonders die Erlöse in Asien/Pazifik konnten deutlich um 81,1 % ausgeweitet werden. Den höchsten Umsatzbeitrag steuerte jedoch die Region EMEA mit 742,4 Mio. € und einem Plus von 37,1 % bei. Im dritten Quartal konnten wir den Umsatz um 44,7 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum und um 3,5 % gegenüber dem zweiten Quartal 2011 steigern.

DEUTZ Compact Engines: Umsatz nach Anwendungsbereichen
in Mio. € (Vorjahreswerte)



■	334,4	(218,4)	Mobile Arbeitsmaschinen
■	165,9	(108,9)	Landtechnik
■	129,0	(116,7)	Automotive
■	117,0	(84,6)	Stationäre Anlagen
■	100,3	(85,4)	Service
■	33,2	(15,1)	Sonstige
	879,8	(629,1)	Gesamt

DCE mit hohem Ergebniszuwachs Neben dem deutlich gestiegenen Geschäftsvolumen hat sich insbesondere die nachhaltig verbesserte Profitabilität positiv auf das operative Segmentergebnis (EBIT vor Einmaleffekten) ausgewirkt. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum konnte dieses in den ersten neun Monaten 2011 signifikant um 32,5 Mio. € auf 36,4 Mio. € gesteigert werden (Q1–Q3 2010: 3,9 Mio. €). Zu diesem Erfolg tragen auch immer mehr unsere Motoren-Joint-Ventures in Form positiver Unternehmensergebnisse bei.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DEUTZ CUSTOMISED SOLUTIONS (DCS)

	7-9/2011	7-9/2010	1-9/2011	1-9/2010
in Mio. €				
Auftrags- eingang	73,1	68,8	232,5	233,5
Absatz	7.046	4.533	19.293	12.057
Umsatz	84,2	68,0	243,7	191,3
EBIT	11,4	11,4	34,8	28,7

Auftragseingang auf Vorjahresniveau Die Auftragseingänge im Segment DEUTZ Customised Solutions (DCS) beliefen sich in den ersten drei Quartalen 2011 auf 232,5 Mio. € und bewegten sich damit auf dem Niveau des Vorjahres. Dabei übertraf der Bestellwert im dritten Quartal mit 73,1 Mio. € den Vergleichswert aus dem Vorjahr um 6,3%. Im zweiten Quartal betrug der Auftragseingang 76,0 Mio. € und lag damit 3,8% höher. Der Auftragsbestand betrug zum 30. September 2011 89,7 Mio. € und übertraf das Vorjahresergebnis damit knapp um 0,7%.

Absatz signifikant erhöht Das Segment DCS konnte von Januar bis einschließlich September 19.293 Motoren verkaufen und den Absatz damit um 60,0% gegenüber dem Vorjahr steigern. Alle Regionen legten dabei deutlich zu, allen voran Amerika mit einer Verdoppelung des Vorjahreswerts. Im dritten Quartal 2011 betrug der Absatz 7.046 Motoren, 55,4% mehr als im dritten Quartal 2010 und 8,3% mehr als im zweiten Quartal dieses Jahres.

DEUTZ Customised Solutions: Umsatz nach Anwendungsbereichen

in Mio. € (Vorjahreswerte)



■	83,8	(75,1)	Service
■	54,6	(40,2)	Stationäre Anlagen
■	44,8	(35,5)	Mobile Arbeitsmaschinen
■	30,2	(22,8)	Automotive
■	25,1	(14,2)	Sonstige
■	5,2	(3,5)	Landtechnik
	243,7	(191,3)	Gesamt

Umsatzerlöse steigen weiter an Der Umsatz im Segment DCS belief sich in den ersten neun Monaten 2011 auf 243,7 Mio. €; dies entspricht einer Steigerung um 27,4% gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Besonders stark war der Zuwachs regional betrachtet in Amerika mit einem Plus von 60,3%. Die Erlöse des dritten Quartals übertrafen mit 84,2 Mio. € den Vorjahreswert um 23,8%. Die geringere Umsatzzunahme gegenüber der hohen Absatzsteigerung ist auf Mixeffekte zurückzuführen, da kleine und mittelgroße Motoren überproportional zu größeren 12 bis 16 Liter Motoren gewachsen sind.

EBIT mit weiteren Zuwächsen Im Segment Customised Solutions konnten wir unser bereits gutes operatives Ergebnis des Vorjahreszeitraums um 6,1 Mio. € auf 34,8 Mio. € weiter steigern.

FINANZLAGE

FINANZIERUNG

Zum Jahresende 2010 konnten wir mit einem besicherten syndizierten Bankkredit die bestehende US-Private-Placement-Finanzierung ablösen. Das Bankenkonsortium setzt sich aus einem Kreis von neun deutschen Banken zusammen und stellt uns neben einer Avallinie und ausreichenden Linien für Derivatgeschäfte zur Absicherung von Zins-, Währungs- und Rohstoffrisiken eine Betriebsmittellinie in Höhe von 265 Mio. € zur Verfügung, womit auch mittelfristig die finanzielle Basis für das geplante Wachstum gesichert ist. Die Linien laufen bis zum 31. Dezember 2014 und werden über die Laufzeit entsprechend unserer mittelfristigen Liquiditätsplanung sukzessive reduziert.

Der Kredit steht uns in Form einer revolvingierenden Fazilität zur Verfügung, was uns eine an die Bedürfnisse des Unternehmens angepasste Beanspruchung ermöglicht. Die Linien sind variabel verzinslich. Zur Vermeidung von Zinsrisiken nehmen wir Zinssicherungen vor. Teil der Vertragsvereinbarungen ist die Verpflichtung von DEUTZ, bestimmte Finanzkennzahlen einzuhalten.

CASHFLOW

Dank der deutlichen Steigerung unseres operativen Ergebnisses und des weiterhin strikten Working-Capital-Managements konnten wir unseren Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 61,5 Mio. € auf 64,4 Mio. € stark verbessern (Q1-Q3 2010: 2,9 Mio. €).

Wie bereits in den ersten beiden Quartalen des Geschäftsjahres 2011 wurde der Mittelzufluss hauptsächlich für Investitionen in Entwicklungsleistungen für die anstehenden Abgasemissionsstufen verwendet. Insgesamt betrug der Cashflow aus Investitionstätigkeit in den ersten drei Quartalen 2011 -78,9 Mio. € (Q1-Q3 2010: -63,4 Mio. €).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit belief sich in den ersten drei Quartalen auf 0,1 Mio. €. Damit hat sich der Mittelabfluss in Höhe von 17,7 Mio. € aus dem Vergleichszeitraum 2010 in einen geringen Mittelzufluss gewandelt. Die Entwicklung resultiert hauptsächlich aus der Inanspruchnahme der revolvingierenden Betriebsmittellinie sowie geringeren Zinsausgaben.

Da die Investitionen größtenteils durch Zuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert werden konnten, ist der Bestand an Zahlungsmitteln und -äquivalenten im Vergleich zum 31. Dezember 2010 nur geringfügig um 14,4 Mio. € zurückgegangen. Die Nettofinanzposition¹⁾ lag zum 30. September 2011 bei -97,8 Mio. € (31. Dezember 2010: -73,6 Mio. €). Damit ist unsere Verschuldung trotz des deutlich höheren Geschäftsvolumens niedriger als geplant.

Der Free Cashflow²⁾ aus fortgeführten Aktivitäten – als Kennzahl für die Finanzkraft des Unternehmens – lag im Berichtszeitraum bei -23,4 Mio. € und hat sich nach -74,4 Mio. € in der vergleichbaren Vorjahresperiode wesentlich verbessert.

VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme zum 30. September 2011 hat sich infolge der positiven Geschäftsentwicklung in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres um 76,5 Mio. € auf 1.118,2 Mio. € erhöht (31. Dezember 2010: 1.041,7 Mio. €).

Langfristige Vermögenswerte Die langfristigen Vermögenswerte sind gegenüber dem 31. Dezember 2010 um 25,5 Mio. € angestiegen und betragen zum 30. September 2011 633,4 Mio. € (31. Dezember 2010: 607,9 Mio. €). Bei planmäßigen Abschreibungen resultiert der Anstieg insbesondere aus den weiterhin hohen Investitionen in die Neu- und Weiterentwicklung unserer Motoren.

Kurzfristige Vermögenswerte Die kurzfristigen Vermögenswerte lagen zum 30. September 2011 bei 484,4 Mio. €. Im Vergleich zum 31. Dezember 2010 (433,3 Mio. €) stellt dies einen Anstieg in Höhe von 51,1 Mio. € dar.

Das Working Capital (Vorräte zuzüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) ist zum 30. September 2011 um 55,7 % auf 175,3 Mio. € (31. Dezember 2010: 112,6 Mio. €) gestiegen. Der Anstieg spiegelt im Wesentlichen die allgemeine Geschäftsentwicklung wider: Einhergehend mit dem deutlich gewachsenen Auftragsbestand wurden in den ersten neun Monaten die Vorratsbestände um 57,9 Mio. € auf 215,5 Mio. € aufgestockt (31. Dezember 2010: 157,6 Mio. €). Aufgrund unseres straffen

Working-Capital-Managements konnten wir die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen allerdings weiterhin konstant halten, so dass die Stichtagsquote um 5,5 Prozentpunkte auf 11,7 % verbessert wurde (30. September 2010: 17,2 %). Die durchschnittliche Working-Capital-Quote lag zum 30. September 2011 bei 10,5 %, was einer Verbesserung um 3,8 Prozentpunkte entspricht.

Bedingt durch unsere Investitionstätigkeit sind die Zahlungsmittel und -äquivalente gesunken.

Nicht bilanzierte immaterielle Werte Neben den bilanzierten Vermögenswerten verfügt DEUTZ über weitere nicht bilanzierte Werte: So steht die Marke DEUTZ für hohe technologische Ansprüche, Qualität und Verlässlichkeit. Sie ist seit über 140 Jahren eine feste Größe in der Welt der Gerätehersteller und Gerätebetreiber. Zudem verfügen wir über werthaltige langfristige Kundenbeziehungen; insbesondere mit unseren Hauptkunden bestehen langfristige Kooperationsverträge.

Eigenkapitalquote deutlich erhöht Das sehr gute Konzernergebnis in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres führte zu einem signifikanten Anstieg des Eigenkapitals um 54,5 Mio. €. Unser Eigenkapital belief sich zum 30. September 2011 auf 428,8 Mio. € (31. Dezember 2010: 374,3 Mio. €) und entsprach einer Quote von 38,3 % (31. Dezember 2010: 35,9 %).

Kurz- und langfristige Schulden Die kurz- und langfristigen Schulden haben sich gegenüber dem 31. Dezember 2010 um 13,0 Mio. € bzw. 9,0 Mio. € erhöht und lagen zum 30. September 2011 bei 350,0 Mio. € bzw. 339,4 Mio. € (31. Dezember 2010: 337,0 Mio. € bzw. 330,4 Mio. €). Während die Entwicklung der kurzfristigen Schulden mit dem anhaltend hohen Geschäftsvolumen einhergeht, resultiert der Anstieg der langfristigen Schulden aus der höheren Inanspruchnahme der revolvingierenden Betriebsmittellinie in Form von Euro-Darlehen.

NACHTRAGSBERICHT

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die eine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des DEUTZ-Konzerns hatten.

¹⁾ Nettofinanzposition: Zahlungsmittel und -äquivalente abzüglich kurz- und langfristiger zinstragender Finanzschulden

²⁾ Free Cashflow: Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und aus Investitionstätigkeit abzüglich Zinsausgaben

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Entwicklungsleistungen leicht über Vorjahresniveau In den ersten drei Quartalen 2011 lagen die Leistungen für Forschung und Entwicklung bei 81,1 Mio. € – ein Anstieg von 12,8 % im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum (Q1–Q3 2010: 71,9 Mio. €). Die F&E-Aktivitäten sind geprägt von unserer derzeitigen Produktoffensive: Alle neuen Baureihen > 56 kW der Emissionsstufe IIIB in der Europäischen Union bzw. Tier 4 interim in den USA befinden sich momentan im Serienanlauf oder stehen kurz davor. Für alle Motoren < 56 kW, bei denen die neue Emissionsstufe EPA Tier 4 ab dem Jahr 2013 gilt, erfolgt die Markteinführung planmäßig im kommenden Jahr. Insbesondere bei den völlig neu konzipierten Baureihen TCD 2.9 L4 und TCD 3.6 L4 für industrielle und landwirtschaftliche Anwendungen ist der Kundenzuspruch überaus positiv. So stößt der kompakte TCD 3.6 L4 mit seiner Spitzenleistung von 90 kW und seinem hohen Drehmoment in den Bereich deutlich größerer Wettbewerbsmotoren vor und erschließt für DEUTZ so neue Wachstumfelder.

Entsprechend entfielen 89,8 % (72,8 Mio. €) der Entwicklungsleistungen von Januar bis September 2011 auf die Neu- und Weiterentwicklung von Motoren; dies sind 4,9 Prozentpunkte bzw. 11,8 Mio. € mehr als noch vor einem Jahr. Die Aufwendungen für die laufende Serienbetreuung und für die Grundlagenforschung und Vorentwicklung machten 7,8 % (6,3 Mio. €) bzw. 2,4 % (2,0 Mio. €) unseres Gesamtetats aus.

Betrachtet man die Segmente, so haben wir 70,4 Mio. € des Forschungs- und Entwicklungsetats für DEUTZ Compact Engines (Q1–Q3 2010: 64,4 Mio. €) und 10,7 Mio. € (Q1–Q3 2010: 7,5 Mio. €) für DEUTZ Customised Solutions aufgewendet. Der planmäßige Anstieg in beiden Segmenten ist im Wesentlichen auf die anstehenden Markteinführungen zurückzuführen.

Aufgrund der starken Umsatzentwicklung ist der Anteil der Entwicklungsleistungen am Konzernumsatz von 8,8 % (Q1–Q3 2010) auf 7,2 % (Q1–Q3 2011) zurückgegangen.

MITARBEITER

Mitarbeiterzahl flexibel für die höhere Produktion ausgeweitet Angesichts der guten Nachfrage und hohen Produktionsauslastung hat DEUTZ im laufenden Jahr neue Mitarbeiter eingestellt. Zum 30. September 2011 beschäftigte der DEUTZ-Konzern 4.275 Mitarbeiter. Dies sind 398 Mitarbeiter bzw. 10,3 % mehr als zum Vorjahresstichtag. Im letzten Quartal haben wir 22 Mitarbeiter neu eingestellt. Zusätzlich beschäftigten wir zum Stichtag 626 Leiharbeitskräfte, 365 mehr als zum 30. September 2010. Damit haben wir unsere Personalkapazitäten insgesamt unterproportional zum Umsatzwachstum ausgeweitet. Durch den Abschluss von befristeten Verträgen und die Beschäftigung von Leiharbeitern kann DEUTZ in dem momentanen unsicheren Marktumfeld eventuelle Nachfrageschwankungen flexibel handhaben. Zum 30. September 2011 waren rund 24 % aller Beschäftigten in befristeten Verträgen oder als Leiharbeiter für DEUTZ tätig.

Im Inland waren für DEUTZ 3.317 Mitarbeiter tätig, 6,6 % mehr als zum Vorjahresstichtag. An unserem größten Standort in Köln haben wir das Personal um 5,4 % auf 2.551 Mitarbeiter aufgestockt, in Ulm um 14,0 % auf 472 Personen. Im Ausland ist die Zahl der Mitarbeiter um 25,4 % auf 958 erhöht worden. Dies betrifft insbesondere den Produktionsstandort DEUTZ Diter in Spanien, der nun wachstumsbedingt 663 Mitarbeiter (+35,9%) beschäftigt. Damit waren stichtagsbezogen 77,6 % der Mitarbeiter im Inland (30. September 2010: 80,3 %) und 22,4 % (30. September 2010: 19,7 %) im Ausland tätig.

Im September haben 46 neue Auszubildende, darunter fünf Frauen, ihre Ausbildung bei der DEUTZ AG begonnen. Das Unternehmen bietet im technisch-gewerblichen Bereich insgesamt sechs verschiedene Ausbildungsberufe an. Derzeit beschäftigt die DEUTZ AG in Deutschland 163 Auszubildende.

RISIKOBERICHT

Der DEUTZ-Konzern ist weltweit in verschiedenen Marktsegmenten sowie Anwendungsbereichen tätig. Somit ist das Unternehmen unterschiedlichen geschäftsspezifischen und regionalen Risiken ausgesetzt. Bestimmte wesentliche Risiken für unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Ausgestaltung unseres Risikomanagementsystems wurden in unserem Geschäftsbericht 2010 auf den Seiten 45 bis 49 dargestellt. Weitere bedeutsame Risiken, die über die dort dargestellten Risiken hinausgehen, wurden in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2011 nicht identifiziert. Wir verweisen außerdem auf den Abschnitt »Ausblick« am Ende dieses Konzernzwischenlageberichts.

BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften steht der DEUTZ-Konzern mit nahestehenden Unternehmen und Personen in Beziehung. Hierzu zählen die Geschäftsbeziehungen zwischen dem DEUTZ-Konzern und seinen Beteiligungen sowie den folgenden Anteilseignern der DEUTZ AG (einschließlich ihrer Tochtergesellschaften), die einen maßgeblichen Einfluss ausüben können. Solche Unternehmen sind die

- SAME DEUTZ-FAHR Holding & Finance B.V., Amsterdam/Niederlande (Gruppe), und die
- AB Volvo Power (publ), Göteborg/Schweden (Gruppe).

Im Anhang auf Seite 20 sind die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen näher erläutert.

AUSBLICK

Das globale Wirtschaftsklima hat sich eingetrübt. Wenngleich sich die Realwirtschaft derzeit noch sehr robust zeigt, deuten einige Frühindikatoren und die ungelösten Probleme an den Finanzmärkten auf ein niedrigeres Wachstum hin.

Wirtschaftsexperten haben ihre Wachstumsprognosen im Laufe des Jahres reduziert und rechnen mit einem globalen Wachstum von 3,7 % im laufenden Jahr und von 3,6 % im nächsten Jahr. Insbesondere für das Euro-Land wird im Jahr 2012 ein schwaches Wachstum von nur noch 0,4 % prognostiziert. Hierbei wird für Deutschland mit einem abgeschwächten Wachstum um 1,0 % gerechnet. Für die USA wird im kommenden Jahr ein Wachstum von 2,3 % erwartet. Wachstumstreiber bleiben die Schwellenländer. So wird für China mit 8,3 % nach wie vor ein sehr hohes Wachstum prognostiziert, das damit allerdings niedriger ausfallen würde als in den letzten Jahren.

Angesichts des hohen Auftragsbestandes, des Feedbacks unserer Kunden und des guten Geschäftsverlaufs der ersten drei Quartale bleiben wir dennoch sehr zuversichtlich, unsere im August angehobene Prognose für das laufende Geschäftsjahr voll zu erfüllen: Insofern erwarten wir für 2011 weiterhin einen Motorenabsatz von mehr als 225.000 Motoren, einen Umsatz von gut 1,5 Mrd. € und ein operatives Ergebnis von rund 90 Mio. € (EBIT).

Für das Jahr 2012 ist in dem derzeitigen Umfeld jegliche Prognose mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Im Hinblick auf die von vielen erwartete konjunkturelle Eintrübung erscheinen uns im kommenden Jahr stagnierende Absatzmärkte realistisch. Ein Rezessionsszenario halten wir hingegen für wenig wahrscheinlich. Falls es dennoch dazu kommen sollte, wären wir auch dafür gut gewappnet. Gegenüber der letzten Wirtschaftskrise haben wir unsere Fixkosten massiv reduziert und die Effizienz signifikant gesteigert. Selbst bei einem deutlichen Geschäftsrückgang würden wir daher profitabel bleiben.

Mittelfristig sehen wir weiterhin gute Aussichten für profitables Wachstum, vor allem in den Emerging Markets, mit unseren neuen sehr wettbewerbsfähigen Produkten und durch eine weitere Stärkung unseres Servicegeschäfts. Wir werden auch weiterhin intensiv an Maßnahmen zur Steigerung unserer Profitabilität und Effizienz arbeiten.

DISCLAIMER

Diese Publikation enthält bestimmte Aussagen über zukünftige Ereignisse und Entwicklungen sowie Angaben und Einschätzungen der Gesellschaft. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen beinhalten bekannte und unbekannt Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlichen zukünftigen Leistungen, Entwicklungen und Ergebnisse der Gesellschaft oder der für die Gesellschaft wesentlichen Branchen wesentlich (insbesondere in negativer Hinsicht) von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden. Eine Gewähr kann folglich für die Aussagen in diesem Lagebericht nicht übernommen werden. Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, zukunftsgerichtete Aussagen fortzuschreiben und an künftige Entwicklungen anzupassen.

ZWISCHENABSCHLUSS DEUTZ-KONZERN

1.– 3. QUARTAL 2011

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DEUTZ-KONZERN

	Anhang	7-9/2011	7-9/2010	1-9/2011	1-9/2010
in Mio. €					
Umsatzerlöse		399,4	285,9	1.123,5	820,4
Bestandsveränderung und andere aktivierte Eigenleistungen		10,2	16,4	59,0	44,1
Sonstige betriebliche Erträge	1	5,1	14,6	24,8	56,4
Materialaufwand		-264,2	-185,6	-758,3	-539,6
Personalaufwand		-69,8	-61,0	-210,8	-187,6
Planmäßige Abschreibungen		-16,2	-15,7	-48,8	-46,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2	-38,3	-50,5	-119,8	-133,2
Ergebnis aus at-equity bewerteten Finanzanlagen		-1,1	-1,9	-0,2	-2,4
Übriges Beteiligungsergebnis		-	-	-	0,1
EBIT		25,1	2,2	69,4	11,3
davon Einmaleffekte		-	-9,9	-	-14,1
davon operatives Ergebnis (EBIT vor Einmaleffekten)		25,1	12,1	69,4	25,4
Zinsergebnis		-3,1	-9,4	-9,8	-18,7
davon Finanzierungsaufwendungen		-3,2	-11,9	-10,2	-27,3
Sonstige Steuern		-0,4	-0,4	-1,2	-1,2
Konzernergebnis vor Ertragsteueraufwendungen		21,6	-7,6	58,4	-8,6
Ertragsteueraufwendungen	3	-0,9	-5,5	-3,8	-13,9
Konzernergebnis		20,7	-13,1	54,6	-22,5
davon auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Ergebnis		20,7	-13,1	54,6	-22,5
davon auf Minderheitsanteile entfallendes Ergebnis		-	-	-	-
Ergebnis je Aktie (in €)		0,17	-0,11	0,45	-0,19

GESAMTERGEBNISRECHNUNG DEUTZ-KONZERN

	Anhang	7-9/2011	7-9/2010	1-9/2011	1-9/2010
in Mio. €					
Konzernergebnis		20,7	-13,1	54,6	-22,5
Währungsumrechnungsdifferenzen		5,3	-6,7	0,7	7,6
Effektiver Teil der Änderung des beizulegenden Zeitwerts aus der Absicherung von Zahlungsströmen		-1,2	-0,1	-0,7	0,1
Änderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten		-0,2	0,1	-0,1	0,1
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)	4	3,9	-6,7	-0,1	7,8
Konzerngesamtergebnis		24,6	-19,8	54,5	-14,7
davon auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Gesamtergebnis der Periode		24,6	-19,8	54,5	-14,7
davon auf Minderheitsanteile entfallendes Gesamtergebnis der Periode		-	-	-	-

BILANZ DEUTZ-KONZERN

AKTIVA	Anhang	30.9.2011	31.12.2010
in Mio. €			
Sachanlagen	5	310,1	320,5
Immaterielle Vermögenswerte	5	225,4	185,6
At-equity bewertete Finanzanlagen		70,7	69,7
Übrige finanzielle Vermögenswerte		12,8	15,7
Anlagevermögen		619,0	591,5
Latente Steueransprüche		14,4	16,4
Langfristiges Vermögen		633,4	607,9
Vorräte	6	215,5	157,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		153,2	160,1
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte		62,1	47,7
Zahlungsmittel und -äquivalente		53,6	67,9
Kurzfristiges Vermögen		484,4	433,3
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte		0,4	0,5
Bilanzsumme		1.118,2	1.041,7
PASSIVA	Anhang	30.9.2011	31.12.2010
Gezeichnetes Kapital		309,0	309,0
Kapitalrücklage		28,8	28,8
Andere Rücklagen		5,3	5,4
Gewinnrücklagen		79,1	79,1
Bilanzgewinn/Bilanzverlust (-)		6,6	-48,0
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zustehendes Eigenkapital		428,8	374,3
Eigenkapital		428,8	374,3
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		149,4	154,7
Übrige Rückstellungen	7	32,6	29,8
Finanzschulden	8	148,9	138,5
Übrige Verbindlichkeiten		8,5	7,4
Langfristige Schulden		339,4	330,4
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		15,9	15,9
Rückstellungen für laufende Ertragsteuern		4,2	4,0
Übrige Rückstellungen	7	66,2	42,7
Finanzschulden	8	2,5	3,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		193,4	205,1
Übrige Verbindlichkeiten		67,8	66,3
Kurzfristige Schulden		350,0	337,0
Bilanzsumme		1.118,2	1.041,7

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG DEUTZ-KONZERN

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rück- lagen	Marktbe- wertungs- rücklage ^{1), 2)}	Unter- schieds- betrag aus der Währungs- umrech- nung ¹⁾	Bilanz- gewinn/ -verlust	Summe Kon- zern- anteile	Minder- heits- anteile	Ge- samt
in Mio. €									
Stand 1.1.2010	309,0	28,8	79,1	-0,1	-5,5	-32,1	379,2	-	379,2
Konzerngesamtergebnis				0,2	7,6	-22,5	-14,7	-	-14,7
Stand 30.9.2010	309,0	28,8	79,1	0,1	2,1	-54,6	364,5	-	364,5
Stand 1.1.2011	309,0	28,8	79,1	0,1	5,3	-48,0	374,3	-	374,3
Konzerngesamtergebnis				-0,8	0,7	54,6	54,5	-	54,5
Stand 30.9.2011	309,0	28,8	79,1	-0,7	6,0	6,6	428,8	-	428,8

¹⁾ In der Bilanz werden diese Posten unter der Bezeichnung »Andere Rücklagen« zusammengefasst

²⁾ Rücklage aus der Bewertung von Cashflow-Hedges und Rücklagen aus der Bewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten

KAPITALFLUSSRECHNUNG DEUTZ-KONZERN

	Anhang	1-9/2011	1-9/2010
in Mio. €			
EBIT		69,4	11,3
Zinseinnahmen		0,3	0,9
Gezahlte sonstige Steuern		-1,2	-1,2
Gezahlte Ertragsteuern		-1,3	-3,2
Abschreibungen auf das Anlagevermögen		48,8	46,9
Gewinne/Verluste aus Anlagenabgängen		-0,1	0,4
Ergebnis aus der At-equity-Bewertung		0,2	2,4
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen		1,5	-2,0
Veränderung Working Capital		-60,3	-75,5
Veränderung der Vorräte		-58,2	-51,6
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		7,0	-45,6
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-9,1	21,7
Veränderung der sonstigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte		-19,9	-13,2
Veränderung der Rückstellungen und übrigen Verbindlichkeiten (ohne Finanzverbindlichkeiten)		27,0	36,1
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		64,4	2,9
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-74,2	-55,8
Investitionen in Finanzanlagen		-5,1	-4,5
Einzahlungen aus Anlagenabgängen		0,4	0,1
Cashflow aus Investitionstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten		-78,9	-60,2
Cashflow aus Investitionstätigkeit – nicht fortgeführte Aktivitäten		0,0	-3,2
Cashflow aus Investitionstätigkeit – gesamt		-78,9	-63,4
Zinsausgaben		-8,9	-17,1
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen		20,0	0,6
Tilgungen von Darlehen	8	-11,0	-1,2
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		0,1	-17,7
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		64,4	2,9
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-78,9	-63,4
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		0,1	-17,7
Zahlungswirksame Veränderung des Zahlungsmittelbestands		-14,4	-78,2
Zahlungsmittel und -äquivalente am 1.1.		67,9	214,7
Zahlungswirksame Veränderung des Zahlungsmittelbestands		-14,4	-78,2
Wechselkursbedingte Veränderung des Zahlungsmittelbestands		0,1	0,1
Zahlungsmittel und -äquivalente am 30.9.		53,6	136,6

ANHANG ZUM VERKÜRZTEN KONZERNZWISCHENABSCHLUSS 1.– 3. QUARTAL 2011

GRUNDLAGEN

GRUNDLAGEN DER ERSTELLUNG DES ABSCHLUSSES

Der für die DEUTZ AG als oberstes Mutterunternehmen aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss der DEUTZ-Gruppe zum 30. September 2011 ist nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Der Zwischenabschluss wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Boards (IASB) für die Zwischenberichterstattung (IAS 34), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, erstellt. Demzufolge enthält dieser Zwischenabschluss nicht sämtliche Informationen und Anhangangaben, die gemäß IFRS für einen Konzernabschluss zum Ende des Geschäftsjahres erforderlich sind, sondern ist im Kontext mit dem für das Geschäftsjahr 2010 veröffentlichten IFRS-Konzernabschluss zu lesen.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2011 – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und der Konzernzwischenlagebericht für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2011 wurden keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

WESENTLICHE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Bei der Erstellung dieses Konzernzwischenabschlusses haben mit Ausnahme der im Folgenden beschriebenen neuen IFRS und Interpretationen die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Anwendung gefunden wie im letzten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010. Nähere Angaben zu den angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden befinden sich im Anhang des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2010. Umsatzabhängige und zyklische Sachverhalte werden unterjährig auf der Grundlage der jährlichen Unternehmensplanung, soweit wesentlich, abgegrenzt.

IAS 24 (überarbeitet) »Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen« Die Überarbeitung vereinfacht die Berichtspflichten von Unternehmen, an denen der Staat beteiligt ist. Zudem wurde die Definition eines nahestehenden Unternehmens oder einer nahestehenden Person überarbeitet. Da die Änderungen neben Erweiterungen überwiegend die Verständlichkeit und Eindeutigkeit des Standards erhöhen, ergaben sich aus der erstmaligen Anwendung dieses Standards keine Auswirkungen auf die Angaben zu nahestehenden Unternehmen für den Konzernzwischenabschluss.

Änderung von IAS 32 »Finanzinstrumente: Darstellung« Mit dieser Änderung wird klargestellt, wie bestimmte Bezugsrechte zu bilanzieren sind, wenn die emittierten Instrumente nicht auf die funktionale Währung des Emittenten lauten. Aus der Änderung ergaben sich keine Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss.

IFRIC 14 »IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung« Sofern für einen leistungsorientierten Plan eine Mindestdotierungsverpflichtung besteht, ist die Vorauszahlung nach dem geänderten IFRIC 14 nunmehr als Vermögenswert zu behandeln. Da der DEUTZ-Konzern hiervon nicht betroffen ist, ergaben sich aus der erstmaligen Anwendung dieser Änderung keine Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss.

IFRIC 19 »Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente« Die Interpretation regelt, dass Eigenkapitalinstrumente, die zur vollständigen oder partiellen Tilgung einer finanziellen Verbindlichkeit an Kreditgeber ausgegeben werden, als »gezahltes Entgelt« anzusehen sind und der Kreditnehmer somit die finanzielle Verbindlichkeit vollständig oder teilweise auszubuchen hat. Weiterhin enthalten sind Regelungen zur Bewertung dieser Eigenkapitalinstrumente sowie zur Ausbuchung der Verbindlichkeit. Aus der erstmaligen Anwendung dieser Interpretation ergaben sich keine Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss.

Sammelstandard zur Änderung verschiedener IFRS (2010)

Die Änderungen, die für Geschäftsjahre in Kraft treten, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen, dienen vor allem der Klarstellung nicht eindeutiger Regelungen der Standards. Da der DEUTZ-Konzern von den Änderungen nur teilweise betroffen ist, ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss.

Änderungen im Konsolidierungskreis Die DEUTZ AG hat am 27. Januar 2011 die Einlage in Höhe von 0,1 Mio. € in die neu gegründete Gesellschaft DEUTZ (Beijing) Engine Co., Ltd. mit Sitz in China geleistet. Die Gesellschaft wurde als Vertriebsgesellschaft des DEUTZ-Konzerns für den chinesischen Markt gegründet. Die DEUTZ AG hält 100 % der stimmberechtigten Anteile. Die Bilanzierung erfolgte nach der Erwerbsmethode. Weiterhin wurde seit dem ersten Quartal das chinesische Gemeinschaftsunternehmen WEIFANG WEICHAI DEUTZ DIESEL ENGINE CO. LTD. unter Wesentlichkeitsaspekten nach den Grundsätzen der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Wesentliche Schätzungen und Annahmen Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach IFRS erfordert Schätzungen und Annahmen, die Einfluss auf Ansatz, Bewertung und Ausweis von Vermögenswerten und Schulden sowie die Angaben zu Eventualforderungen und -schulden am Stichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen in der Berichtsperiode haben. Wir verweisen auch auf unsere entsprechenden Angaben im Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2010.

Zusätzliche Angaben Ergänzend zu den nach IFRS geforderten Informationen berichtet der DEUTZ-Konzern ein EBIT vor Einmaleffekten, welches eine in der internen Steuerung verwendete Ergebnisgröße darstellt. Als Einmaleffekte werden Erträge/Aufwendungen (sofern wesentlich) definiert, die außerhalb der aus der internen Steuerung abgeleiteten gewöhnlichen Geschäftstätigkeit anfallen.

ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

1. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge resultiert hauptsächlich aus der vorzeitigen Rückführung des zum Teil in US-\$ begebenen US-Private-Placements im Dezember 2010. Infolgedessen wurden auch die zur Absicherung des Währungs- und Zinsänderungsrisikos abgeschlossenen Cross-Currency-Swaps beendet. In den ersten neun Monaten des Vorjahres wurden aus der Marktbewertung dieser Derivate noch unrealisierte Gewinne in Höhe von 16,1 Mio. € erfasst. Diesen Gewinnen standen innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen unrealisierte Verluste in Höhe von 13,1 Mio. € gegenüber. Darüber hinaus hat auch der Wegfall der Erträge aus der Auflösung eines Teils der in 2009 gebildeten Rückstellung für Personalstrukturmaßnahmen maßgeblich zu dieser rückläufigen Entwicklung beigetragen (Q1–Q3 2010: 7,3 Mio. €).

2. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 13,4 Mio. € zurückgegangen. Entscheidend für diese Entwicklung war die vorzeitige Rückzahlung des US-Private-Placements Ende 2010. Neben den Verlusten aus der Marktbewertung der Cross-Currency-Swaps war das Vorjahresergebnis auch mit Belastungen im Zusammenhang mit der Refinanzierung konfrontiert. Dem gegenüber stehen höhere Aufwendungen für Leiharbeitskräfte aufgrund der stark gestiegenen Nachfrage nach unseren Produkten.

3. ERTRAGSTEUERN

	7–9/2011	7–9/2010	1–9/2011	1–9/2010
in Mio. €				
Tatsächlicher Steueraufwand	0,8	0,2	1,5	0,7
Latenter Steueraufwand	0,1	5,3	2,3	13,2
Gesamt	0,9	5,5	3,8	13,9

Der Rückgang der latenten Steueraufwendungen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum resultiert im Wesentlichen aus höheren latenten Steuererträgen aus dem Ansatz von aktiven latenten Steuern auf künftige Steueransprüche aus Verlustvorträgen.

4. ERFOLGSNEUTRALE BESTANDTEILE DES GESAMTERGEBNISSES

Das sonstige Ergebnis enthält die erfolgsneutralen Bestandteile der Gesamtergebnisrechnung. Nachfolgend sind weiterhin die Steuereffekte des sonstigen Ergebnisses dargestellt.

in Mio. €	7–9/2011		
	vor Steuern	Steuer	nach Steuern
Währungsumrechnungsdifferenzen	5,3	–	5,3
Effektiver Teil der Änderung des beizulegenden Zeitwerts aus der Absicherung von Zahlungsströmen	–1,8	0,6	–1,2
Änderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	–0,2	–	–0,2
Sonstiges Ergebnis	3,3	0,6	3,9

in Mio. €	7–9/2010		
	vor Steuern	Steuer	nach Steuern
Währungsumrechnungsdifferenzen	–6,7	–	–6,7
Effektiver Teil der Änderung des beizulegenden Zeitwerts aus der Absicherung von Zahlungsströmen	–0,2	0,1	–0,1
Änderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	0,1	–	0,1
Sonstiges Ergebnis	–6,8	0,1	–6,7

in Mio. €	1-9/2011		
	vor Steuern	Steuer	nach Steuern
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,7	-	0,7
Effektiver Teil der Änderung des beizulegenden Zeitwerts aus der Absicherung von Zahlungsströmen	-1,1	0,4	-0,7
Änderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	-0,1	-	-0,1
Sonstiges Ergebnis	-0,5	0,4	-0,1

in Mio. €	1-9/2010		
	vor Steuern	Steuer	nach Steuern
Währungsumrechnungsdifferenzen	7,6	-	7,6
Effektiver Teil der Änderung des beizulegenden Zeitwerts aus der Absicherung von Zahlungsströmen	0,1	-	0,1
Änderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	0,1	-	0,1
Sonstiges Ergebnis	7,8	-	7,8

In den ersten neun Monaten 2011 wurde im Zusammenhang mit der Absicherung von Zahlungsströmen in Fremdwährung ein Gewinn in Höhe von 1,3 Mio. € (Q1-Q3 2010: -1,6 Mio. €) vor Steuern in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht.

5. SACHANLAGEN UND IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die Sachanlagen und die immateriellen Vermögenswerte haben im Vergleich zum 31. Dezember 2010 insgesamt um 29,4 Mio. € zugenommen. Bei planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 48,8 Mio. € waren insbesondere die Zugänge von Investitionen (nach Investitionszuschüssen) in das immaterielle Anlagevermögen bedingt durch die hohen Entwicklungsleistungen für die anstehenden Abgasemissionsstufen in Höhe von 52,1 Mio. € ausschlaggebend für den Anstieg. Die Investitionen (nach Investitionszuschüssen) in das Sachanlagevermögen betragen 23,3 Mio. €.

Die Buchwerte der als Sicherheit für Finanzschulden begebenen Sachanlagen betragen zum 30. September 2011 250,1 Mio. € (31. Dezember 2010: 256,9 Mio. €). Die Kreditbesicherung umfasst erstrangige Grundschulden auf die Betriebsobjekte der DEUTZ AG und Sicherungsübereignung des Sachanlagevermögens im Konzern.

Zum 30. September 2011 bestanden Verpflichtungen aus dem Bestellobligo aus Anlageninvestitionen in Höhe von 50,0 Mio. € (31. Dezember 2010: 31,1 Mio. €).

6. VORRÄTE

Einhergehend mit der weiterhin positiven Entwicklung der Auftragslage hat sich der Vorratsbestand gegenüber dem 31. Dezember 2010 um 57,9 Mio. € auf 215,5 Mio. € erhöht. Der Anstieg betrifft sowohl fertige und unfertige Erzeugnisse als auch Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, wobei der wesentliche Anteil auf die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe entfällt.

Die Buchwerte der als Sicherheit für Finanzschulden begebenen Vorräte betragen zum 30. September 2011 185,3 Mio. € (31. Dezember 2010: 135,5 Mio. €). Die Kreditbesicherung umfasst die Sicherungsübereignung von Vorräten im Konzern.

Zum 30. September 2011 betrug das Bestellobligo aus Vorräten 118,0 Mio. € (31. Dezember 2010: 64,8 Mio. €).

7. ÜBRIGE RÜCKSTELLUNGEN

	30.9.2011	31.12.2010
in Mio. €		
Langfristig	32,6	29,8
Kurzfristig	66,2	42,7
Gesamt	98,8	72,5

Der Anstieg der übrigen Rückstellungen ist hauptsächlich auf Abgrenzungen – insbesondere für Personalkosten – zurückzuführen.

8. FINANZSCHULDEN

	30.9.2011	31.12.2010
in Mio. €		
Langfristig	148,9	138,5
Kurzfristig	2,5	3,0
Gesamt	151,4	141,5

Der Anstieg der Finanzschulden ist hauptsächlich auf eine höhere Inanspruchnahme der revolvingen Betriebsmittellinie in Form von Euro-Darlehen zurückzuführen.

9. FINANZINSTRUMENTE

Zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken werden im DEUTZ-Konzern seit dem ersten Quartal 2011 Zinsswaps eingesetzt. Der Marktwert dieser als zu Handelszwecken gehalten eingestuft derivativen Finanzinstrumente betrug zum 30. September 2011 -1,1 Mio. € und wurde entsprechend erfolgswirksam erfasst.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Segmentinformationen des DEUTZ-Konzerns stellen sich für das dritte Quartal und die ersten neun Monate 2011 und 2010 wie folgt dar.

7-9/2011	DEUTZ Compact Engines	DEUTZ Customised Solutions	Sonstiges	Summe Segmente	Überleitung	DEUTZ- Konzern
in Mio. €						
Außenumsatz	315,2	84,2	-	399,4	-	399,4
Umsätze mit anderen Segmenten	-	-	-	-	-	-
Gesamtumsatz	315,2	84,2	-	399,4	-	399,4
Operatives Ergebnis (EBIT vor Einmaleffekten)	15,2	11,4	-1,5	25,1	-	25,1

7-9/2010	DEUTZ Compact Engines	DEUTZ Customised Solutions	Sonstiges	Summe Segmente	Überleitung	DEUTZ- Konzern
in Mio. €						
Außenumsatz	217,9	68,0	-	285,9	-	285,9
Umsätze mit anderen Segmenten	-	-	-	-	-	-
Gesamtumsatz	217,9	68,0	-	285,9	-	285,9
Operatives Ergebnis (EBIT vor Einmaleffekten)	2,6	11,4	-1,9	12,1	-	12,1

1-9/2011	DEUTZ Compact Engines	DEUTZ Customised Solutions	Sonstiges	Summe Segmente	Überleitung	DEUTZ- Konzern
in Mio. €						
Außenumsatz	879,8	243,7	-	1.123,5	-	1.123,5
Umsätze mit anderen Segmenten	-	-	-	-	-	-
Gesamtumsatz	879,8	243,7	-	1.123,5	-	1.123,5
Operatives Ergebnis (EBIT vor Einmaleffekten)	36,4	34,8	-1,8	69,4	-	69,4

1-9/2010	DEUTZ Compact Engines	DEUTZ Customised Solutions	Sonstiges	Summe Segmente	Überleitung	DEUTZ- Konzern
in Mio. €						
Außenumsatz	629,1	191,3	-	820,4	-	820,4
Umsätze mit anderen Segmenten	-	-	-	-	-	-
Gesamtumsatz	629,1	191,3	-	820,4	-	820,4
Operatives Ergebnis (EBIT vor Einmaleffekten)	3,9	28,7	-7,2	25,4	-	25,4

30.9.2011	DEUTZ Compact Engines	DEUTZ Customised Solutions	Sonstiges	Summe Segmente	Überleitung	DEUTZ- Konzern
in Mio. €						
Segmentvermögen (Vorräte/Forderungen aus Lieferungen und Leistungen)	265,2	103,5	-	368,7	-	368,7
Segmentsschulden (Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen)	170,6	22,8	-	193,4	-	193,4
Working Capital	94,6	80,7	-	175,3	-	175,3

31.12.2010	DEUTZ Compact Engines	DEUTZ Customised Solutions	Sonstiges	Summe Segmente	Überleitung	DEUTZ- Konzern
in Mio. €						
Segmentvermögen (Vorräte/Forderungen aus Lieferungen und Leistungen)	228,6	89,1	-	317,7	-	317,7
Segmentsschulden (Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen)	181,0	24,1	-	205,1	-	205,1
Working Capital	47,6	65,0	-	112,6	-	112,6

Überleitung vom Gesamtergebnis der Segmente zum Konzernergebnis

	7-9/2011	7-9/2010	1-9/2011	1-9/2010
in Mio. €				
Gesamtergebnis der Segmente	25,1	12,1	69,4	25,4
Überleitung	-	-	-	-
Operatives Ergebnis (EBIT vor Einmaleffekten)	25,1	12,1	69,4	25,4
Einmaleffekte	-	-9,9	-	-14,1
EBIT	25,1	2,2	69,4	11,3
Zinsergebnis	-3,1	-9,4	-9,8	-18,7
Sonstige Steuern	-0,4	-0,4	-1,2	-1,2
Konzernergebnis vor Ertragsteueraufwendungen	21,6	-7,6	58,4	-8,6
Ertragsteueraufwendungen	-0,9	-5,5	-3,8	-13,9
Konzernergebnis	20,7	-13,1	54,6	-22,5

BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Neben den in den Konzernzwischenabschluss einbezogenen Tochterunternehmen steht der DEUTZ-Konzern mit nahestehenden Unternehmen und Personen in Beziehung.

Hierzu zählen die Geschäftsbeziehungen zwischen dem DEUTZ-Konzern und seinen **Beteiligungen** sowie den folgenden **Anteilseignern** (einschließlich ihrer Tochterunternehmen) der DEUTZ AG, die einen maßgeblichen Einfluss ausüben können. Dies sind die

- SAME DEUTZ-FAHR Holding & Finance B.V., Amsterdam/Niederlande (Gruppe), und die
- AB Volvo Power (publ), Göteborg/Schweden (Gruppe).

Weiterhin zählen zu den nahestehenden Personen der **Aufsichtsrat, der Vorstand und das übrige Management**.

Die folgende Tabelle zeigt das Volumen der wesentlichen mit **Beteiligungen** des DEUTZ-Konzerns erbrachten beziehungsweise in Anspruch genommenen Lieferungen und Leistungen:

	Erbrachte Lieferungen und Leistungen		Sonstige Aufwendungen aus empfangenen Dienstleistungen		Erbrachte Lieferungen und Leistungen		Sonstige Aufwendungen aus empfangenen Dienstleistungen	
	7-9/2011	7-9/2010	7-9/2011	7-9/2010	1-9/2011	1-9/2010	1-9/2011	1-9/2010
in Mio. €								
Assoziierte Unternehmen	-	-	-	-	-	-	-	-
Gemeinschaftsunternehmen	8,9	3,0	3,7	-	23,9	3,8	5,3	-
Sonstige Beteiligungen	0,1	0,1	1,0	1,8	0,3	0,2	3,0	2,8
Gesamt	9,0	3,1	4,7	1,8	24,2	4,0	8,3	2,8

	Forderungen		Verbindlichkeiten	
	30.9.2011	31.12.2010	30.9.2011	31.12.2010
in Mio. €				
Assoziierte Unternehmen	-	1,1	-	-
Gemeinschaftsunternehmen	19,8	3,7	8,0	13,1
Sonstige Beteiligungen	0,7	0,1	6,2	4,8
Gesamt	20,5	4,9	14,2	17,9

Der Anstieg der Lieferungen und Leistungen an Gemeinschaftsunternehmen sowie der Forderungen gegen Gemeinschaftsunternehmen resultiert hauptsächlich aus der Zunahme der Geschäftsbeziehungen mit unserem Joint Venture DEUTZ (Dalian) Engine Co., Ltd. aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung des Unternehmens.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 8,0 Mio. € beinhalten überwiegend eingeforderte Einlagen von ursprünglich 18 Mio. €. Von den Forderungen gegen Beteiligungen sind zum 30. September 2011 28,1 Mio. € (31. Dezember 2010: 27,1 Mio. €) mit 23,0 Mio. € (31. Dezember 2010: 23,3 Mio. €) wertberichtigt. Die Forderungen und Verbindlichkeiten resultierten zum Teil aus gewährten Darlehen. Die aus der Verzinsung resultierenden Zinserträge/-aufwendungen sind insgesamt von untergeordneter Bedeutung.

Zwischen dem DEUTZ-Konzern und den Anteilseignern einschließlich ihrer Tochtergesellschaften bestanden folgende wesentliche Geschäftsbeziehungen:

	SAME DEUTZ-FAHR Gruppe		Volvo-Gruppe	
	2011	2010	2011	2010
in Mio. €				
Lieferungen von Motoren/Ersatzteilen im dritten Quartal	40,3	13,3	64,5	77,2
Leistungen im dritten Quartal	0,3	0,4	5,6	–
Lieferungen von Motoren/Ersatzteilen in den ersten neun Monaten	75,0	44,4	263,3	232,4
Leistungen in den ersten neun Monaten	2,4	1,1	18,1	11,5
Forderungen zum 30.9./31.12.	14,1	17,9	46,9	56,1

EREIGNISSE NACH DEM 30. SEPTEMBER 2011

Wesentliche Ereignisse nach dem 30. September 2011 liegen nicht vor.

Köln, den 3. November 2011

DEUTZ Aktiengesellschaft
Der Vorstand



Dr.-Ing. Helmut Leube



Dr. Margarete Haase

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

»Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.«

Köln, den 3. November 2011

DEUTZ Aktiengesellschaft
Der Vorstand



Dr.-Ing. Helmut Leube



Dr. Margarete Haase

FINANZKALENDER

Termin	Veranstaltung	Ort
15. März 2012	Bilanzpressekonferenz Veröffentlichung Geschäftsbericht 2011	Köln
16. März 2012	Analystenkonferenz	Frankfurt/Main
26. April 2012	Ordentliche Hauptversammlung	Köln
10. Mai 2012	Zwischenbericht 1. Quartal 2012 Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren	
9. August 2012	Zwischenbericht 1. Halbjahr 2012 Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren	
8. November 2012	Zwischenbericht 1.–3. Quartal 2012 Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren	

KONTAKT

DEUTZ AG

Ottostraße 1
51149 Köln (Porz-Eil)

Investor Relations

Telefon + 49 221 822 24 91
Fax + 49 221 822 15 24 91
E-Mail ir@deutz.com
Web www.deutz.com

Public Relations

Telefon + 49 221 822 24 93
Fax + 49 221 822 15 24 93
E-Mail presse@deutz.com
Web www.deutz.com

IMPRESSUM

Herausgeber

DEUTZ AG
51057 Köln

Konzept und Gestaltung

Kirchhoff Consult AG, Hamburg

**Der Zwischenbericht liegt auch in englischer Sprache vor.
Der Zwischenbericht liegt ausschließlich in elektronischer Form vor.**

